

fono forum-Leser schrieben uns...

Wenn man den am 29. Januar ds. Jahres verstorbenen Geiger Fritz Kreisler für einen bedeutenden Künstler und einen großen Menschen hält (vgl. „In Memoriam“, Ausgabe 4/62 des fono forum), wird man sich darüber wundern, daß im gesamten deutschen Schallplatten-Angebot nur eine einzige Aufnahme dieses Interpreten verzeichnet ist. Es ist dies die Electrola-Platte E 80486, Beethoven: Violinkonzert mit dem Philharmonischen Orchester London unter Sir John Barbirolli. Die Aufnahme entstand im Juni 1936.

Kreisler ist zeit seines Lebens ein Stiefkind der deutschen Schallplatte gewesen. Nur wenige seiner Aufnahmen haben sich für lange Jahre in unseren Katalogen halten können. Wo sind z. B. seine Aufnahmen früher Jahre geblieben? Sein Doppelkonzert (Bach), das Mendelssohnsche Violinkonzert (mit Leo Blech und Sir Landon Ronald), Mozarts Violinkonzert D-dur (1935 und 1940 aufgenommen) und seine unvergleichliche Einspielung der Brahms- und Beethoven-Konzerte des Jahres 1926 mit Leo Blech und dem Orchester der Berliner Staatsoper? Ganz zu schweigen von der Aufnahme des Paganini-D-dur-Konzertes und der Aufnahmen mit Rachmaninow (z. B. Schubert-Sonaten).

Lediglich in ausländischen Katalogen findet man noch einige seiner Platten. Da ist z. B. die Serie „Les Gravures Illustres“ von Pathe-Marconi. Hier sind verzeichnet:

COLH 6 – COLH 10: Beethovens Violinsonaten 1–10 mit Franz Rupp, Klavier (aufgenommen 1935/36)

COLH 35: Brahms' Violinkonzert, op. 77, mit dem Londoner Philharmonischen Orch. unter Sir John Barbirolli (aufgenommen im Juni 1936)

COLH 19: Kurze Stücke (z. B. Liebesfreud – Liebesleid – Dvoraks Humoreske – Londonderry Air – Hindulied – Hymne an die Sonne) in Aufnahmen des Jahres 1938 mit Franz Rupp, Klavier.

In den USA hat man inzwischen wieder einige Platten aus dem Verkauf gezogen. Es sind dies RCA 1002 (kleine Stücke), RCA 1142 (sein eigenes Violinkonzert „nach Vivaldi“ und Paganinis D-dur-Konzert).

Lieferbar sind noch (aus warenzeichenrechtlichen Gründen jedoch nicht in Deutschland): RCA LCT 1049 „Meine Lieblingsstücke“ und die RCA-CAMDEN-Platten CAL 518 Die Kunst Fritz Kreislers CAL 635 John McCormack singt geistliche Lieder (zweimal begleitet von Kreisler: Bach-Gounods und Schuberts Ave Maria). Für den Sammler wäre es zu begrüßen, wenn auch im deutschen Katalog bald wieder einige bedeutende Aufnahmen zu finden wären. Claus O. Neuhaus, Siegen

Die vergleichende Diskothek ist sowohl für den, der schon eine mehr oder minder große Sammlung hat, als auch für den, der eben erst angefangen hat, Platten zu erwerben, eine wertvolle Hilfe; denn sie kann vor einem Kauf zu Rate gezogen werden, kann einem Hinweise geben. Gewiß, die Ansichten und Auffassungen sind verschieden; aber die vergleichende Diskothek dient doch als Wegweiser.

Wie vorsichtig man beim Plattenkauf sein muß, mögen einige wenige Beispiele charakterisieren. Daß dabei hauptsächlich auf Bach zurückgegriffen wird, liegt lediglich daran, daß ich Barockmusik – und da vor allem Bach – bevorzuge. Im Rundfunk war kürzlich das Concerto grosso, op. 6, Nr. 4 von G. F. Händel in einer Aufnahme mit Otto Klemperer zu hören. Bei allem Respekt vor seinem Können: Er nimmt die Tempi der langsamen Sätze doch so übertrieben ausgesprochen schwerfällig, daß ich dann lieber die ältere Archivaufnahme unter Fritz Lehmann oder die der Decca mit dem Boyd-Neel-Kammerorchester vorziehen würde. Oder das dritte Brandenburgische Konzert von J. S. Bach: Die Furtwängleraufnahme mit den Berliner Philharmonikern ist derart dick, außerdem fehlt die Kadenz zwischen dem ersten und dritten Satz, daß die Platte kein Genuß ist. Oder die Goldbergvariationen: Nehme ich die Klavieraufnahme mit Glenn Gould oder die Cembaloaufnahme mit Wanda Landowska? Obwohl letztere älter ist, würde ich hier – beide nehmen. Denn der Vergleich ist so lehrreich und interessant, daß sich die Ausgabe lohnt. Gerade wegen der Landowska.

So könnte man beliebig mehr Beispiele anführen. Ich möchte beinahe sagen, daß die Rubrik „Vergleichende Diskothek“ die wertvollste ist vor den anderen Rezensionen (ohne diese schmälern zu wollen). Ganz abgesehen von den Hinweisen auf die Interpretationen erhält der Leser auch stilkritische und musikhistorische Hinweise. Schon deswegen ist das Lesen der Kritiken ein Genuß. Auch der musikinteressierte Laie, der sich über die reine Musik hinaus mit Fragen des Stils und der Musikgeschichte befaßt, erhält aufschlußreiches und lehrreiches Material in die Hand.

Werner Gentsch, Berlin

Unser Titelfoto 10/62



Dirigent und Solist verständigen sich über den Ablauf der Wiedergabe. Tempi, Übergänge, Verzögerungen und Beschleunigungen – alles das besprechen hier André Cluytens und David Oistrach. Nicht zuletzt am Gelingen dieser Dinge wird man den Rang der Wiedergabe ablesen können, das geheime Band, das menschliche und künstlerische Verständnis zwischen Solist und Dirigent bestimmt den Erfolg. Musikalisch sein: das heißt neben vielem anderen ahnen, was der andere will, seine Gedanken ihm von den Fingern, von den Augen ablesen, aufnehmen, unterstützen, weitergeben.

Aus dem Inhalt

Hans Otto Spingel Kleinigkeiten	5
To Burg Das Opernfest in Isar-Athen (Münchner Opernfestspiele)	6
Joachim Matzner Beethovens 7. Sinfonie Eine vergleichende Diskografie (I. Teil)	9
Paul Alfred Sarasin Schweizer Impressionen Luzerner Festwochen	11
Tristan und Isolde – eine Diskussion	12
Hans Otto Spingel Rudolf Serkin	14
Schallplatten-Rezensionen Sinfonische Musik Aus dem Konzertsaal Das Lied Chorwerke Die Produktionen stellen vor Für Kinder und junge Leute Die kleine Langspielplatte	15-26
Wolfram Schwinger Paul Badura-Skoda	27
Hans Christoph Worbs Smetanas Klavierwerk	28
Stereofonie – Zauberwort oder Holzweg? Eine Diskussion	30
Theodor Mühlen Maria Ivogün	32
Erhard Kayser Die Violine als Jazz-Instrument	34
Erwin Dumbser Schallplatten unter Belastungsprobe	36
Walter Könnicke Das Pickering- Tonabnehmersystem	37
Buchbesprechungen	38



fono forum · Zeitschrift für die Freunde der guten Musik · Erscheint einmal monatlich in der Bielefelder Verlagsanstalt KG., Bielefeld-Hamburg · Herausgeber: Dr. Walter Facius · Redaktion: Vera Scharwenka, Hans Otto Spingel, beide 2000 Hamburg 11, Hohler Weg 4, Tel. 342526 · Gestaltung: Werner Schlafke · Anzeigen: Helm Hartmann, 2000 Hamburg 11, Hohler Weg 4, Tel. 342526 · Vertrieb: 4800 Bielefeld, Schillerplatz 20, Ruf 55432 (Telegramm-Adresse Bevauf Bielefeld, Fernschreiber 0932868) · Herstellung: E. Gundlach KG., Bielefeld. Bezug im Abonnement oder einzeln in jeder Buch- und Musikalienhandlung, Schallplattenhandlung und vom Verlag oder im Postabonnement · Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch · Einzelpreis 2,50 DM, im Abonnement 2, – DM zuzüglich ortsüblicher Zustellgebühr. Im Schutzumschlag ab Verlag 2, – DM zuzüglich 0,15 DM Porto · fono forum darf nur mit ausdrücklicher widerruflicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden · Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; Nachdruck ist nur mit Zustimmung des Verlages gestattet · Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. 5. 1959 gültig.

Die Mitarbeiter dieses Heftes sind: Walter Abendroth · Werner Bollert · To Burg · Erwin Dumbser · Armin Greifenberg · Karl Grimminger · Franz Junghanns · Erhard Kayser · Horst Koegler · Walter Könnicke · Joachim Matzner · Theodor Mühlen · Heinz Ohlf · Jochen Rentsch · Gisela Schiefler · Felix Schmidt · Karl Schumann · Gottfried Schweizer · Paul Alfred Sarasin · Wolfram Schwinger · Heinrich Sievers · Hans Otto Spingel · Klaus Wagner · Helmuth Wirth · Hans-Christoph Worbs.

Fotografen: Electrola-Bildarchiv (Titelbild, S. 4), Rudolf Betz (S. 6, 7, 8), Photo Paul Weber (S. 11), Philips-Bildarchiv (S. 14), Bärenreiter-Bildarchiv (S. 27), Archiv Theodor Mühlen (S. 32), Susanne Schapowalow (S. 35)